

Die angeblichen entscheidenden Widersprüche zwischen der RS und den Handlungen des letzten Luxemburgers sind also recht leicht aufzuklären. Die RS hat sich offenbar tatsächlich bemüht, in den Grundzügen die Pläne des Kaisers, die wohl auch Albrecht II. weiterführte, aufzuzeichnen und in ihrer Gesamtheit zu publizieren.

Wenn wir aber die Reformen, wie sie unter Sigismund und auch unter Albrecht II. festgelegt wurden, mit der RS vergleichen, fällt folgendes sofort auf: Alle jene kaiserlichen Reformen, die für den Südwesten des Reiches wichtig waren — Wahrung des Friedens, Münzreform, Zollreform — sind auch in der RS anzutreffen. Hingegen finden die Gebrechen, die im Nordwesten des Reiches vorhanden waren, in der RS keinen Niederschlag. So mußte sich der Luxemburger und auch Albrecht II. mit den Übergriffen der Feme stark beschäftigen¹⁷⁸⁾, die RS übergeht jedoch dieses Problem vollkommen. Der Kreuzzugsgedanke, den Sigismund in seiner Jugend sicher vertrat und den weder er noch sein Nachfolger wohl kaum jemals aufgegeben haben, wird von der RS bekämpft¹⁷⁹⁾. Die RS wandelt offensichtlich die kaiserlichen Pläne im Sinne lokaler Interessen ab. Diese Tendenz war aber auch bei der Übernahme des Entwurfs Scheles durch die RS feststellbar, wo ebenfalls eine Verengung des Horizontes auf den lokalen Bereich zu finden war¹⁸⁰⁾.

Im Ganzen läßt sich sagen, daß die von der RS angeführten Quellen — mit Ausnahme von Aristoteles und Augustinus — wirklich zur Verfügung standen, wenn auch damit gerechnet werden muß, daß der Verfasser viel aus zweiter Hand und aus dem Gedächtnis zitierte.

Zuletzt bleibt uns noch übrig, jene Vorlagen auszuforschen, die von der RS zwar benützt, aber nicht erwähnt wurden. Ohne genauen Hinweis werden „Chroniken“ und „Martyrologien“ genannt¹⁸¹⁾. Diese Chroniken wurden immer wieder gesucht. Allerdings hat man sich bei diesen Nachforschungen etwas zu sehr von modernen Vorstellungen leiten lassen, als man ausschließlich historiographische Quellen in Betracht zog. Im Spätmittelalter waren jedoch die erwähnten Ausdrücke für einen wesentlich größeren Quellenbereich üblich. Pierre Dubois bezeichnet beispielsweise die Papstregister, Dietrich von Niem den De-

¹⁷⁸⁾ Th. Lindner, Die Veme (1888) S. 230 ff.; auch die Reformpläne Albrechts (Reichstagsakten 13, 450, 458, 461 etc.) mußten sich mit diesen Fragen auseinandersetzen.

¹⁷⁹⁾ Beer, RS S. 12, 17, 23 und 68. Vgl. dazu A. Waas, Geschichte der Kreuzzüge 1 (1956) S. 321 f.

¹⁸⁰⁾ Vgl. S. 433.

¹⁸¹⁾ Beer, RS S. 27, 109 und 112; vgl. dazu auch S. 423 u. 452 f.